

# Ein Brillant in der Brandung

70 Jahre Heidelberger Zimmertheater: OB Eckart Würzner lud zum Festakt und würdigte die Prinzipalin Ute Richter

Von Volker Oesterreich

Je älter es wird, desto jünger wird es. Das denkt man jedes Mal, wenn man eine Vorstellung im Heidelberger Zimmertheater besucht. Jetzt feiert es sein 70-jähriges Bestehen, und zu diesem Anlass lud Heidelbergs Stadtspitze Eckart Würzner zu einem Festakt in den Spiegelsaal des Prinz Carl. Man betritt die gute Stube, reibt sich die Augen und wundert sich. War da nicht was? Wurde nicht gerade erst der 80. gefeiert? Genau!

Ute Richter, die stets rührige und ideenreiche Prinzipalin der ruhmreichen Spielstätte, hatte im vergangenen September zu ihrem Ehrentag in ihr 93-Plätze-Zimmer eingeladen: Erst 80 dann 70 – solche Verjüngungsprozesse sind an so magischen Orten wie Theatern durchaus möglich.

1950 hatte die Geschichte des nunmehr ältesten deutschen Privattheaters begonnen, ermöglicht von einer kleinen Schar von Schauspielern, die sich mit Grips und Grandezza, aber ohne jede Hilfe von außen in ihr Abenteuer stürzten und am ersten Abend 11,80 DM an Einnahmen verbuchten. Gut, dass sie nach diesem spärlichen Erlös weiter schufteten und in den ersten beiden Jahren sage und schreibe 29 Stücke auf die Bühne brachten. Heute kaum mehr vorstellbar.

## Esprit, Eleganz und Einfallsreichtum

Oberbürgermeister Eckart Würzner dankte allen Beteiligten für ihr herausragendes Engagement, insbesondere natürlich Ute Richter, die das Haus seit 35 Jahren leitet, ihm aber schon seit 1964 verbunden ist: als „Unerbittliche“, wie ein Porträtfilm über sie betitelt ist. 117 Inszenierungen hat sie bislang an der Hauptstraße 118 auf die Bühne gezaubert. Ihr Debüt mit Peter Shaffers psychologischem hochspannendem Menschen- und Pferdestück „Equus“ war eine Sensation. Wer sie miterleben

durfte, wird sie nie vergessen.

„Ihre herausragenden Inszenierungen auf der Atelierbühne haben das Zimmertheater bekannt gemacht – weit über die Grenzen Heidelbergs hinaus“, lobte das Stadtoberhaupt. Karten müsse man sich angesichts der 98-prozentigen Auslastung lange im Voraus sichern, obwohl jährlich mehr als 300 Vorstellungen gezeigt würden. Esprit, Eleganz und Einfallsreichtum heißt Ute Richters Erfolgsrezept, verkürzt E hoch drei. Ohne die intensiven Lehrjahre bei dem ehemaligen Zimmertheater-Chef Gillis van Rappard wäre sie nie so weit gekommen, gestand sie gestern. Von ihm habe sie alles gelernt – auch die Streitkultur um der Kultur Willen. Demnächst möchte Ute Richter die Verantwortung an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger abgeben, die



Weißer Rosen für die Intendanten beim Festakt im Heidelberger Prinz Carl: Oberbürgermeister Eckart Würzner (rechts) gratulierte Ute Richter, links neben ihr Pfarrer Peter Mohr, der die Laudatio hielt. Foto: Philipp Rothe

ersten Gespräche laufen bereits, Namen werden aber noch nicht genannt.

Aber Ute Richter wird natürlich auch weiterhin viel dazu beitragen, dass dieser Brillant in der Brandung der Kulturszene weiter funkeln kann. Alle sehen im Zimmertheater solch ein „Kleinod“, Würzner ebenso wie der Laudator Peter Mohr oder das Multitalent Rolf Verres, Mediziner, Emeritus der Universität Heidelberg und ehemaliger Vorsitzender des Trägervereins des Zimmertheaters. Sei-

ne pianistischen Qualitäten bewies der Psychologe mit einer musikalischen Liebeserklärung an die 70 Jahre alte, aber stets junge Institution. Am Flügel interpretierte er nicht nur „The House of the Rising Sun“ von den Animals (weil das Theater ein Lichtbringer sei), sondern auch die Beatles mit perlender Leichtigkeit, gedanklichem Fortissimo und sanftem Sentiment. So soll es sein. Und ähnlich klang- und bedeutungsvoll leitete dann auch der „Bürgerpfarrer“ Pete

Mohr seine geschliffene Laudatio mit den ersten Worten aus Hölderlins Ode an Heidelberg ein: „Lange lieb ich dich schon...“ Was wäre besser geeignet im Hölderlin-Jubiläumsjahr, in dem auch das Jubiläum des Zimmertheaters gefeiert wird?! Mohr, der gestern ebenfalls Geburtstag feierte, seinen 70. (!), würdigte das theatrum mundi, das Theater der Welt und die Welt als Theaters, das die Wahrheit über die Menschen verkünde: „Lang lebe, hoch lebe das Zimmertheater!“